



Änderungsantrag

Fraktionen CDU und SPD

Speichertechniken für erneuerbare Energien voranbringen

Antrag Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Drs. 6/1252

Die Koalitionsfraktionen stehen für eine preisstabile, unabhängige und nachhaltige Energieversorgung der Zukunft. Sachsen-Anhalt ist bereits heute das Land mit dem höchsten Stromverbrauch an regenerativen Energien. Beim Ausbau von Wind- und Solarenergie belegen wir seit Jahren bundesweit vordere Plätze. Die Koalitionsfraktionen bekennen sich zum weiteren Ausbau der regenerativen Energien. Dieser Ausbau muss jedoch der Prämisse folgen, den technischen Stand, die erforderlichen Investitionen und die damit verbundenen Kostensteigerungen so in Einklang zu bringen, dass eine sozialverträgliche und für die Wirtschaft wettbewerbsfähige Energieversorgung sichergestellt werden kann. Dies gilt im Besonderen für die Sicherstellung der Grundlastfähigkeit an 365 Tagen im Jahr. Der Nutzwert der regenerativen Energien, aber auch die Umsetzung der deutschen Energiewende, ist direkt mit den Fortschritten und der technischen Fortentwicklung diverser Speichermedien verbunden. Daher ist es dringend nötig, in den kommenden Jahren den Bereich der Speichertechnologien politisch prioritär zu behandeln.

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bittet die Landesregierung,

1. eine Analyse bestehender, geplanter und möglicher Energiespeichermöglichkeiten mit dem Ziel vorzunehmen, Strom aus regenerativen Anlagen großtechnisch abzapfen. Dies gilt für die unterschiedlichen Speichermöglichkeiten z. B. Akkumulatoren, von Pumpspeicherwerken, von unterirdischen Luftdruckspeichern oder auch von „Power to Gas“ Lösungen. Die Ergebnisse sind den Ausschüssen für Wissenschaft und Wirtschaft und für Landesentwicklung und Verkehr sowie für Umwelt darzustellen.
2. über aktuelle Forschungsvorhaben im Hinblick auf die Fortentwicklung der Akkumulatorentechnik im Land und Bund zu berichten. Dabei sind auch die Be-

reiche E-Mobilität, der Brennstoffzellentechnik und die Möglichkeiten intelligenter Netze zu berücksichtigen.

3. die Realisierung von bundesweiten Vorzeigeprojekten zur Forschungsförderung, soweit sie sich in die finanziellen Möglichkeiten des Landes einbinden lassen, zu unterstützen.
4. sich auf Bundes- und EU-Ebene dafür einzusetzen, dass künftig eine Planungsbeschleunigung nicht nur für den Netzausbau, sondern auch für Großspeicher in unterschiedlichen technischen Auslegungen gilt.
5. solange an einem Energiemix aus konventioneller und regenerativer Energieerzeugung im Landesenergiekonzept festzuhalten, bis geeignete technische Möglichkeiten gefunden worden sind, die eine abrufbare Verfügbarkeit von Strom ermöglichen.

Begründung

Der Durchbruch einer autarken und unabhängigen Versorgung durch regenerative Energien wird nur dann geschehen, wenn es in den kommenden Jahrzehnten gelingt, technische Möglichkeiten zu erforschen und zu entwickeln, die eine großtechnische Pufferung von Strom ermöglichen. Eine moderne Industrienation wie Deutschland ist auf eine wettbewerbsfähige und stabile Energieversorgung angewiesen. Aus diesem Grunde ist es von existenzieller Bedeutung, eine stabile Grundlastversorgung zu organisieren. Dies ist eine große technische Herausforderung und sie wird sich nur realisieren lassen, wenn es gelingt, volatile Energie entsprechend dem Verbrauch abrufbar zu gestalten. Momentan ist keine Technologie verfügbar, die diese Prämissen auch nur im Ansatz erfüllen könnte. Pumpspeicherwerke, Akkumulatoren und diverse andere Technologien wie „Power to Gas“ Lösungen sind derzeitig nur in beschränktem Umfang nutzbar oder in der Entwicklung. Vor diesem Hintergrund ist es folgerichtig, die Entwicklung der Speichertechnik eng an den Ausbau der regenerativen Energiearten zu knüpfen. Für eine Übergangsphase ist daher die Nutzung konventioneller Energiearten nötig.

André Schröder
Fraktionsvorsitzender CDU

Katrin Budde
Fraktionsvorsitzende SPD